

## Fragen, die Jehovas Zeugen bewegen

Jehovas Zeugen haben oft eine "gute Presse". Man rühmt ihren Eifer, ihre Disziplin und ihr Organisationstalent. Beachtlich ist auch ihr Anliegen: In allen Fragen des Glaubens, der Lehre und des Lebens allein der Bibel folgen!

Aber gerade Zeugen Jehovas, die deswegen mit Ernst in der Bibel forschen, fragen sich: Folgen wir auch wirklich der Bibel oder am Ende nur einer bestimmten Bibel-Auslegung? Sie wagen diese Frage zumeist nur nicht laut auszusprechen. Deshalb wollen wir es hier tun:

### Wo steht in der Bibel:

- dass 1975 die ersten 6000 Jahre Menschheitsgeschichte zu Ende waren? (Nach früherer *Wachtturm*-Literatur schon 1872!)<sup>1</sup>

- dass 1918 die "erste Auferstehung" geschah? (Nach früherer WT-Lehre schon 1878)<sup>2</sup>

- dass 1918 "der Herr zu seinem Tempel kam"? (früher 1878!)<sup>3</sup>

- dass 1918 Gott alle christlichen Kirchen verworfen habe, und dass er von da an nur noch mit der *Wachtturm-Gesellschaft* (WTG) handle?

- dass seit 1931 Gottes Einladung zur "himmlischen Berufung" nicht mehr ergeht, sondern nur noch die "irdische Hoffnung" gepredigt werden soll?<sup>4</sup>

Kann es überhaupt echte Schriftbeweise für diese Daten geben? Hat doch Jesus Christus ausdrücklich vor jeder Terminberechnung gewarnt:

"Es ist nicht eure Sache (!), über die Zeiten und Zeitabschnitte Kenntnis zu erlangen, die der Vater in seine eigene Rechtsgewalt gesetzt hat" (Apg 1,7, *Neue-Welt-Übersetzung*).

Also hat sich die *Wachtturm-Gesellschaft* in diesem entscheidenden Punkt von Anfang an über die Mahnung des Herrn hinweggesetzt. Daher veralten ihr Daten so schnell. Daher immer neue Enttäuschungen mit den errechneten Terminen.

---

<sup>1</sup> *Schriftstudien*, Band 2, Ausgaben von 1926, Seite 31: "In diesem Kapitel bringen wir den Schriftbeweis für die Tatsache, daß mit dem Jahre 1872 sechstausend Jahre seit Erschaffung Adams verfließen sind, und daß wir daher seit dem Jahre 1872 ... in das siebente Jahrtausend oder ins Millennium eingetreten sind".

<sup>2</sup> *Schriftstudien*, Band 2 (1926), Seite 229

<sup>3</sup> *Schriftstudien*, Band 2 (1926), Seite 229

<sup>4</sup> Nach früherer *Wachtturm*-Lehre war "1881 ... Markstein des Endes der besonderen Gnade für die Heiden, Ende der 'hohen Berufung' oder der Einladung ... Miterben mit Christo und der göttlichen Natur teilhaftig zu werden". *Schriftstudien*, Band 2 (1926), Seite 225 f.

## Widerspruch zur Heiligen Schrift

Dafür nur einige Beispiele:

- Seit Jahrzehnten lehrt die *Wachturm-Gesellschaft*: 1914 sei der Herr unsichtbar wiedergekommen und habe sein Königreich aufgerichtet. Beachten wir aber Jesu große endzeitliche Rede, Matthäus 24, so erfahren wir, dass noch vor seiner Wiederkunft eine "große Drangsal" sein wird. Erst unmittelbar "nach der Drangsal jeder Tage" kommt der Herr wieder "mit Macht und großer Herrlichkeit" (Mt 24,29.30). Ist denn etwa diese große Drangsal schon gewesen? Der *Wachturm* selbst erklärt: Nein, "die große Drangsal ... steht noch bevor"!<sup>5</sup> Dann aber ist auch Christi Wiederkunft noch zu erwarten.

- Das zeigt auch 1. Thessalonicher 4,13-18. Dort schildert der Apostel Paulus zwei Ereignisse, die bei Jesu Wiederkunft zusammen eintreten:

1. Die in Christo Entschlafenen (Leibesglieder) werden auferweckt;
2. Die zu der Zeit noch lebenden Leibesglieder werden "zugleich mit ihnen entrückt werden ... dem Herrn entgegen" (1 Thess 4,16.17).

Letzteres ist ganz offensichtlich nicht eingetreten, und zwar weder 1914 noch 1918, Dann aber sind auch die "in Christo Entschlafenen" nicht auferweckt, und der Herr ist nicht wiedergekommen. - Ein weiterer Beweis, dass die 1914-Lehre nicht stimmen kann.

- Wachsame Zeugen Jehovas folgern weiter: Ist es somit erwiesen, dass Jesu Wiederkunft noch bevorsteht, wie sollte er schon den "Sklaven" über seine "ganze Habe" eingesetzt haben? Das geschieht doch erst "bei seiner Ankunft" (so wörtliche Mt 24,46.47 *Neue-Welt-Übersetzung*). Wenn nun heute schon vorzeitig ein "Sklave" Besitzansprüche geltend macht auf das, was dem Herrn gehört, hat er sich am Ende selbst eingesetzt, eigenmächtig und widerrechtlich - ein Usurpator?

- Dafür spricht auch folgendes: Diese "leitende Körperschaft" macht lautstark die Rettung des Menschen von der Zugehörigkeit zu ihrer Organisation abhängig, obwohl doch nach der Schrift das Heil des Menschen ganz allein von der Zugehörigkeit zu Christus abhängig ist. Es gibt "in keinem anderen Rettung, denn es gibt keinen anderen Namen unter dem Himmel, ... durch den wir gerettet werden sollen" (Apg 4,12 *Neue-Welt-Übersetzung*). Diese Körperschaft sagt immer wieder dem Sinne nach: 'Kommet her zu uns. Unsere Organisation wir euch erquicken'. Jesus Christus aber sagt: "Kommet her zu mir. Ich will euch erquicken" (Mt 11,28)! Setzt sie sich und ihre Organisation nicht an die Stelle Christi? So handelt ein echter und wahrer Sklave Christi nicht! Das tut nur der Antichrist (2Thess 2,1-12)!

---

<sup>5</sup> *Der Wachturm* vom 15.7.1970, Seite 433, Abs. 13

Aus dem bisher Gesagten wir deutlich:

1. die Datenberechnungen der WTG - ganz allgemein - haben Jesu Wort und Weisung gegen sich (Apg 1,7; Mk 13,32).
2. Die 1914-Lehre wird zudem durch die klaren Aussagen der Heiligen Schrift widerlegt.
3. Mit ihr fällt auch der Doppelanspruch dahin: der bereits über Christi Eigentum eingesetzten "Sklave" und die allein seligmachenden Organisation zu sein.

### **Ein neues "Evangelium"**

Oft wird übersehen, dass diese irriige Lehre vom 1914 aufgerichteten Königreich mehr ist als ein Lehrpunkt unter anderen. Die *Wachtturm-Gesellschaft* hat sie als die "gute Botschaft" der Zeugen Jehovas bezeichnet, als das Evangelium, das nach Jehovas Willen heute gepredigt werden müsse. Auf ihre Chronologie pochend, bezeichnete sie das wahre, biblisch-apostolische Evangelium als "alt und unzeitgemäß" und bekannte sich somit ausdrücklich zu einer neuen, anderen "guten Botschaft":

"Somit war vom Jahre 1914 an die gute Botschaft eines kommenden Reiches Gottes alt und unzeitgemäß geworden. Die Botschaft, die die mit Gottes Geist gesalbten Christen zu predigen haben, muß fortan die Botschaft eines gekommenen Königreiches Gottes sein. es muß die Botschaft eines bereits geborenen Reiches Gottes sein, das in den Himmeln aufgerichtet und inmitten aller seiner Feinde im Himmel und auf Erden in Tätigkeit ist".<sup>6</sup>

Der Einwand, dies *Wachtturm*-Zitat stamme ja aus dem Jahre 1958, besagt nichts, denn auch in der neueren Literatur bleibt die *Wachtturm-Gesellschaft* bei ihrer "guten Botschaft" vom 1914 "aufgerichteten Königreich".

Paulus aber, der gesegnete Apostel Christi, betont: "Wir aber predigen den gekreuzigten Christus" (1Kor 1,23). Nichts anderes will er in der Gemeinde geglaubt und gepredigt wissen, "als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten" (1Kor 2,2). Er schämt sich solcher "Einseitigkeit" nicht, denn dies, sein Evangelium ist mehr als eine mehr oder weniger korrekte Lehre, mehr als menschliches Wortgeklingel, "denn es ist eine Kraft Gottes, die errettet (!) alle, die daran glauben" (Röm 1,16).

Denn durch den Glauben an dieses Evangelium werden Menschen, die durch die Sünde mit Gott verfeindet und Gott entfremdet waren, nunmehr mit Gott versöhnt (2Kor 5,14-21). Unter der Predigt dieses Evangeliums vom Gottessohn, der Menschenkind wurde, werden Menschensöhne Gotteskinder! (Joh 1,12; Gal 3,26), Tote kommen zum Leben (Eph 2,1-8; Joh 3,36; 6,40.47-51).

---

<sup>6</sup> *Der Wachtturm* 1958, Seite 239

Paulus wusste, dass es um Leben und Tod, Heil oder Unheil, Segen oder Fluch geht, darum warnte er eindringlich vor jedem neuen "Evangelium". "Selbst wenn wir [Apostel] oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als gute Botschaft verkünden sollten außer dem, was wir euch als gute Botschaft verkündet haben, er sei verflucht" (Gal. 1,8.9 *Neue-Welt-Übersetzung*, vgl. auch 2Joh 9; Jud 3; 1Joh 2,24). Die *Wachtturm-Gesellschaft* hat es trotzdem getan!

Man fragt sich, wie kann ausgerechnet sie, die doch so große, nachweisbare Fehler macht, über alle anderen christlichen Gemeinschaften - ihrer Fehler wegen - das Urteil der "ewigen Vernichtung" sprechen?<sup>7</sup> Siehe dazu Matthäus 7,1-5 und Römer 2,1-3. Sind wir nicht alle gleichermaßen auf Gottes "unverdiente Güte" angewiesen - auch Jehovas Zeugen. Oder gilt für sie:

### **"Annahme verweigert"?**

Die Heilige Schrift sagt: "Es gibt keinen gerechten [Menschen], auch nicht einen ..." - "Denn alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes, und als freie Gabe werden sie durch seine unverdiente Güte gerechtesprochen durch die Erlösung auf Grund des von Christus [bezahlten] Lösegeldes" (Röm 3,10.23.24 *Neue-Welt-Übersetzung*). Woher nimmt die *Wachtturm-Gesellschaft* das Recht zu erklären: Die "große Volksmenge benötigt" dies nicht?<sup>8</sup> Heißt das nicht praktisch "Annahme verweigert!"?

- Wie kann die *Wachtturm-Gesellschaft* behaupten: Diese den Sünder gerecht machende und rettende Gerechtigkeit sei nur für die 144 000<sup>9</sup>, während die Heilige Schrift klar bezeugt: "Gottes Gerechtigkeit durch den Glauben an Jesus Christus für alle, die Glauben haben (Röm 3,22 *Neue-Welt-Übersetzung*)? Wenn Gott alle einlädt, wer wagt es da, ihm zu widersprechen, auszuschließen, "auszuladen", auszusperren? In der Konsequenz dieses Irrweges dann auch vom Mahl des HERRN!

Fragen über Fragen! Sie sollen weder provozieren noch Zeugen Jehovas kränken. Aber sie lassen uns nicht los, ebenso wie sie sicherlich viele redliche Zeugen Jehovas beschäftigen. Darum meinen wird, es Jehovas Zeugen schuldig zu sein, diese Fragen offen auszusprechen. Wir bitten sie, sich nicht mit irgendeiner Antwort zufrieden zu geben, sondern zu prüfen, ob sie der biblischen Wahrheit entspricht. Nur so kann das gute Anliegen auch Wirklichkeit werden: allein der Bibel zu folgen!

Der *Bruderdienst* und seine Mitarbeiter sind gern bereit, aufkommende Fragen zu beantworten. Auf Wunsch senden wir auch gern Schriften, die diese Fragen vertiefend beantworten. Wir verweisen auf die unter "Selbstdarstellung" genann-

---

<sup>7</sup> *Neue Himmel und eine neue Erde*, Seite 326

<sup>8</sup> *Ewiges Leben in der Freiheit der Söhne Gottes*, Seite 386 f.

<sup>9</sup> *Ewiges Leben in der Freiheit der Söhne Gottes*, Seite 387

ten Ansprechpartner und auf das Gesamt- und Schriftenverzeichnis unserer Webseiten.

Hans-Jürgen Twisselmann  
Faltblatt des *Bruderdienst-Missionsverlags* (geringfügig überarbeitet)